



Netzwerk UmweltBildung

Rundbrief zur Bildung für nachhaltige Entwicklung
von Ökoprojekt - MobilSpiel e.V.

19. Jahrgang März 2011

Aktuelles

Liebe Leserinnen und Leser,

Wir möchten Sie/Euch zu unserem 25. Netzwerk-Treffen Umweltbildung am 17. März, von 17 bis 20 Uhr im Ökologischen Bildungszentrum, Engelschalkinger Str. 166 in München, einladen. Das Thema: Klima in der Stadt – Projekte für unterschiedliche Zielgruppen. Wir zeigen nach einer Einführung zu Stadt und Nachhaltigkeit neue Projekte mit Kindern und Jugendlichen aus unterschiedlichen sozialen Milieus, die das Thema Stadt unter Klimaaspekten im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung erschließen. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Nähere Informationen zum Programm finden sich in der beiliegenden Einladung.

Infos: Ökoprojekt – MobilSpiel e.V., s. Impressum

Förderung von Klimaschutzprojekten

Das Bundesumweltministerium fördert im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative innovative Klimaschutzprojekte für die Bereiche Wirtschaft, Verbraucherschutz und Bildung. Gefragt sind ambitionierte und inno-

vative soziale, institutionelle und technische Projekte, die dazu beitragen, die Klimaschutzziele der Bundesregierung zu erreichen. Projektskizzen können bis zum 31. März eingereicht werden.

Infos: Projektträger Jülich (PtJ), Forschungszentrum Jülich GmbH, Zimmerstr. 26-27, 10969 Berlin, Tel. 030/20199577, ptj-ksi@fz-juelich.de, www.ptj.de/klimaschutzinitiative/wirtschaft-verbraucher-bildung, www.bmu-klimaschutzinitiative.de

Masterstudiengang Zukunftsforschung wird ausgezeichnet

Der Masterstudiengang Zukunftsforschung der Freien Universität Berlin (FU Berlin) ist einer der Gewinner des Wettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen“. Der Studiengang wurde aus rund 2.600 Bewerbungen ausgewählt und darf sich nun „Ausgewählter Ort 2011“ nennen. Die 20-köpfige Jury ehrte damit insgesamt 365 herausragende Beispiele in Deutschland für Zukunftsfähigkeit, Mut, Engagement und Kreativität der Menschen



im Land. Das Ziel des Masterstudiengangs ist, die Zukunftsforschung als Wissenschaftsdisziplin zu etablieren. Dazu wird in die Vielfalt der Forschungs- und Handlungsfelder der Zukunftsforschung eingeführt, ihr wissenschaftliches Methodenrepertoire vermittelt und Bezug auf die künftigen Arbeitsfelder der Studierenden genommen: Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Politikberatung. Der Masterstudiengang ist eine Initiative des Arbeitsbereichs Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung der Freien Universität Berlin unter der Leitung von Prof. Dr. Gerhard de Haan, und wurde in Kooperation mit verschiedenen Institutionen und Einzelpersonen aus dem "Netzwerk Zukunftsforschung" entwickelt. Bewerbungen zum nächsten Wintersemester können bis zum 30. April eingereicht werden. Infos: Freie Universität Berlin, Arbeitsbereich Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung, Arnimallee 9, 14195 Berlin, Tel. 030/83855085, info@master-zukunftsforschung.de, www.master-zukunftsforschung.de, www.land-der-ideen.de

Neues Bundesförderprogramm Biologische Vielfalt

Mitte Februar sind die Förderrichtlinien des neuen Bundesförderprogramms Biologische Vielfalt in Kraft getreten. Für das Programm, das der Umsetzung der Nationalen Strategie zur Biologischen Vielfalt (NBS) dient, werden ab diesem Jahr Mittel im Umfang von jährlich € 15 Millionen im Bundeshaushalt bereitgestellt. Die geförderten Maßnahmen sollen dazu beitragen, den Rückgang der biologischen Vielfalt in Deutschland zu stoppen. Sie müssen dem Schutz und der nachhaltigen Nutzung sowie der Entwicklung der biologischen Vielfalt dienen. Akzeptanzbildende Maßnahmen der Information und Kommunikation sollen dazu beitragen, das gesell-

schaftliche Bewusstsein für die biologische Vielfalt zu stärken. Interessierte Akteure wie Vereine, Verbände, Kommunen, Hochschulen und anderen Institutionen oder Einzelpersonen haben die Möglichkeit, sich um eine Förderung zu bewerben. Eine erste Infoveranstaltung des Bundesumweltministeriums und des Bundesamtes für Naturschutz zu den Förderungsmöglichkeiten fand Anfang März statt, es wird aber voraussichtlich einen weiteren Termin geben, der im Internet bekannt gegeben wird.

Kontakt: Bundesamt für Naturschutz (BfN), Konstantinstr. 110, 53179 Bonn, Tel. 0228/84910, bundesprogramm@bfn.de, www.biologischevielfalt.de, www.auftakt-bundesprogramm.de

UN-Dekade der Biodiversität

Das internationale Jahr der biologischen Vielfalt 2010 ging zu Ende, ohne dass das Ziel, den Artenverlust zu stoppen, erreicht wurde. Daher erklärten die Vereinten Nationen in ihrer Vollversammlung die Jahre 2011 bis 2020 zur UN-Dekade der Biodiversität und griffen die zentralen Ergebnisse der 10. Vertragsstaatenkonferenz (COP 10) der Biodiversitätskonvention (CBD) auf, die gefordert hatte, dass die Biodiversität weltweit bis zum Jahre 2020 gesichert werden soll. Bis zur 11. Vertragsstaatenkonferenz (COP 11) im Jahre 2012 sollen weltweit neue personelle, finanzielle und technische Ressourcen identifiziert und mobilisiert werden. Zugleich wurde die Einrichtung eines unabhängigen Weltbiodiversitätsrates (IPBES) beschlossen. Infos: www.biologischevielfalt.de

„Bio find ich Kuh-I“

Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) lobt seit 2003 jährlich den bundesweiten Schülerwettbewerb "Bio find ich Kuh-I" aus. Auch in diesem Jahr sind SchülerInnen der 3. bis 10. Klassen aller Schulformen eingela-

INHALT

Aktuelles & Informationen	S. 1
Dekade-Nachrichten	S. 3
BenE München	S. 4
Materialien	S. 4
Online entdeckt	S. 5
Literatur	S. 6
Fort- und Weiterbildungen	S. 10

Thema S. 6 Mit Foto, Kamera und Internet die Umwelt neu entdecken

Medienkompetenz und Bildung für nachhaltige
Entwicklung mit GrundschülerInnen



den, sich mit den Themen Ökologischer Landbau und ökologische Ernährung ausezusetzen. Das Schwerpunktthema heißt diesmal "Bio+Fair – damit erreichen wir mehr!" Kinder und Jugendliche sollen herausfinden, welche Werte hinter "Bio" stehen: Was bedeutet eigentlich fair für die Qualität von Biolebensmitteln und ihre Produktion und was heißt fairer Umgang mit Mensch, Tier und Natur? Noch bis zum 2. Mai können die SchülerInnen Plakate, Filme oder Projektdokumentationen einreichen. Insgesamt gibt es 40 attraktive Reise-, Erlebnis- und Sachpreise zu gewinnen.

Infos: Wettbewerbsbüro "Bio find ich Kuh-I", c/o m&p: public relations GmbH, Christel Marxen, Portlandweg 1, 53227 Bonn, Tel. 0228/41002842, christel.marxen@mp-gmbh.de

✓ Dekade-Nachrichten

„Stadt“ ist diesjähriges Dekade-Thema

Wie sieht die Stadt der Zukunft aus? Wie entwickeln sich unsere Städte nachhaltig, also gleichzeitig umweltverträglich, gerecht und wirtschaftlich ausgewogen? Und was müssen Menschen wissen, um sich aktiv an Stadtplanung zu beteiligen? Diesen Fragen widmet sich die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in diesem Jahr im Rahmen ihres Schwerpunktthemas. Auf dem BNE-Portal stehen Veranstaltungen, Tipps für den Unterricht, ein Überblick über Bildungsmaterialien und Projekt-Beispiele, die zeigen, wie Themen nachhaltiger Stadtentwicklung anschaulich vermittelt werden können.

Infos: www.bne-portal.de (unter _UN-Dekade_2011:Stadt)

Nachhaltigkeit lernen



Kampagne 2012 zum Thema „Ernährung“

Die dritte Kampagne der Umweltbildung in Bayern in 2012 steht unter dem Thema „Ernährung“. Für das UN-Dekade-Schwerpunktthema 2012 haben sich die PartnerInnen des Qualitätssiegels „Umweltbildung.Bayern“ im Rahmen einer Umfrage mit eindeutiger Mehrheit ausgesprochen. Bereits am 31. März trifft sich das neue Kampagnenteam, bestehend aus den PartnerInnen des Netzwerkes „Umweltbildung.Bayern“, im Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit (StMUG) in München. Alle interessierten PartnerInnen sind eingeladen, im Kampagnenteam mitzuarbeiten. Am 7. Juni findet ein Vorbereitungsseminar zum Kampagnenthema „Ernährung“ auf Burg Schwaneck in Pullach statt. Hier bietet sich die Möglichkeit, Projekte, neue Ideen und KooperationspartnerInnen kennenzulernen und sich so auf das Kampagnenjahr 2012 vorzubereiten.

Infos: Barbara Rasche, StMUG, Rosenkavalierplatz 2, 81925 München, Tel. 089/92143523, umweltbildung@stmug.bayern.de, www.umweltbildung.bayern.de

Die besten Förderprojekte

In ihrer neuen Broschüre stellt die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) exemplarisch 25 Projekte von insgesamt 160 DBU-geförderten Projekten vor, die als offizielle Projekte der UN-Dekade „Bildung für Nachhaltige Entwicklung 2005-2014“ ausgezeichnet wurden. Die Broschüre ist gegliedert in die Kategorien „Biodiversität und Naturschutz“, „Klima- und Ressourcenschutz“, „Umwelt und Entwicklung“, „Nachhaltiger Konsum, Wirtschaft und Beruf“ sowie „Wettbewerbe und Mitmachaktionen“. Damit wird im Wesentlichen den Schlüsselthemen der UN-Dekade gefolgt. Mit der Auswahl möchte die DBU der Öffentlichkeit ihre eigene Halbbilanz der UN-Dekade vorstellen.

Gleichzeitig geben die vielfältigen Projekte und Konzepte aus unterschiedlichsten Regionen und Bildungszusammenhängen einen Einblick in die Fördertätigkeit der weltweit größten Umweltstiftung.

„Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Beispiele zur UN-Dekade aus der Förderpraxis der DBU“, Broschüre, 62 S., kostenloser Bezug: DBU, An der Bornau 2, 49090 Osnabrück, Tel. 0541/9633114, s.jessen@dbu.de, www.dbu.de/publikationen, Download: www.dbu.de/1254iobook63514_30979_1253.html

➡ BenE München

Klimaherbst: Rückschau und Ausblick

Initiiert durch die Münchner Volkshochschule und das Ökologische Bildungszentrum



im Jahr 2007, hat sich das BenE-Leuchtturmprojekt Klimaherbst Jahr für Jahr weiterentwickelt und ist inzwischen fest etabliert. Mit finanzieller Unterstützung durch BenE München wird derzeit eine Dokumentation über die ersten vier Jahre "Münchner Klimaherbst" erstellt. Ausgehend vom diesjährigen Jahresthema der UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" wird sich der Klimaherbst 2011 rund um das Thema "Stadt" drehen. Koordiniert von Global Challenges Network, laufen die Vorbereitungen gerade an. Interessierte Organisationen können sich auch in diesem Jahr mit eigenen Veranstaltungen beteiligen.

Infos: Jonas Bergmiller, Tel. 089/33095783, jonas.bergmiller@klimaherbst.de, www.klimaherbst.de

➡ Materialien

Baum, wie heißt Du?

Die wichtigsten Bäume und Sträucher Mittel-

Mitteleuropas sicher bestimmen und erkennen - jetzt hilft eine App (ein Anwendungsprogramm für Smartphones). Baumführer mit den wichtigsten Bäumen Mitteleuropas weiter. In nur wenigen Minuten lassen sich Bäume über ein Smartphone anhand von äußeren Merkmalen wie dem Blattrand oder der Blütenfarbe einfach und sicher bestimmen. Der Baumführer beinhaltet derzeit 143 Baumarten mit knapp 1000 Bildern und wird laufend um neue Arten erweitert.

Praktisch ist außerdem: Der Baumführer verfügt, aus welchen Arten sich Speisen zubereiten oder Kosmetikprodukte herstellen lassen. Entwickelt wurde der Baumführer vom Musikverlag Edition AMPLE in Zusammenarbeit mit der Autorin und Biologin Frau Dr. Rita Lüder. Eine kostenlose Lite-Version zum Testen wird angeboten.

Baumführer App, mit 143 Baumarten und 1.000 Bildern, Vollversion € 6,99, Download der Voll- und Lite-Version: www.nature-lexicon.de/baeume.html

Wer Wie Wasser

Die neue Lern-DVD "Wer Wie Wasser - Interaktive Lernspiele für Kinder" für Kinder von acht bis zwölf Jahren bietet neue Lernspiele, interaktive Elemente und Experimente zum Thema Wasser. Im Mittelpunkt stehen vier Erlebniswelten, in denen es vor kleinen Alltagsszenen nur so wimmelt. Die sorgfältig und phantasievoll illustrierten Themenwelten machen neugierig auf das, was sich dahinter entdecken lässt. Dort, wo sich beim Darüberfahren mit der Maus plötzlich etwas bewegt und lustige Animationen ausgelöst werden, öffnen sich beim Klicken weitere Spielerebenen. Die DVD enthält 20 Lernspiele (z.B. Rätsel-, Puzzle- und Memo-Spiele), über 40 Ereignisse (Toneffekte, gesprochener Ton sowie Animationssequenzen), zehn Bastelanleitungen, 20 Experimente, fünf Spiele und fünf Infoblätter zum Ausdrucken, Ausprobieren und Selbermachen. Nicht nur ein

spannendes Spielerlebnis am Computer ist garantiert, die DVD motiviert die Kinder über Experimentier- und Bastelanleitungen auch dazu, das Erlernte selbst auszuprobieren. Wer Wie Wasser - Interaktive Lernspiele für Kinder, DVD, € 14,80, zzgl. Versand, Bezug: Vereinigung Deutscher Gewässerschutz e.V., Königswinterer Str. 829, 53227 Bonn, info@vdg-online.de, Tel. 0228/375007, www.werwiewasser.de

Alarm im Ameisenhaufen

Lea hat einen Fall im Wald zu lösen: Auf dem Weg zu ihrem Lieblingsplatz entdeckt sie an einem heißen Sommertag, dass jemand den Ameisenhaufen zerstört hat. Es kommen nur drei Täter in Frage: Julian, der Ameisen eklig findet, Sophie aus der NAJU Kindergruppe Waldmäuse oder Isabel, die Lea tags zuvor im Wald mit einem Blumenstrauß getroffen hatte. Sie verfolgt eine heiße Spur, aber findet sie auch heraus, wer der Übeltäter war? Die NAJU-Broschüre schickt kleine Detektive auf Spurensuche in den Wald. Allein oder in Gruppen lösen die Kinder verschiedene Aufträge zu Vögeln, Krabbeltieren, Pflanzen, zum Boden und zum Lebensraum Wald und lernen ihn so spielerisch und forschend näher kennen. Leas erster Fall ging übrigens in den Garten („Der verschwundene Vogel - Ein Gartenkrimi“).

Lea's zweiter Fall - Alarm im Ameisenhaufen - Ein Waldkrimi, Broschüre DIN A5, für Kinder ab sechs Jahre, 19 S., kostenfrei bei Versandkostenübernahme, Bezug: NAJU im NABU e.V., Charitéstr. 3, 10117 Berlin, Tel. 030/2849841900, naju@naju.de, www.naju-shop.de (hier auch kostenloser Download möglich)

Online entdeckt

www.bewussteinkauf.info

Diese Internetseite ist Teil des Bildungsprojektes „Nachwachsende Rohstoffe“, das im

Ökologischen Bildungszentrum München (ÖBZ) durchgeführt wurde. In ehrenamtlicher Arbeit interessierter VerbraucherInnen sind ein Einkaufsführer (kostenlose Bestellung oder Download möglich) und eine weiterführende Homepage entstanden, die das Thema vertiefen. Neben den Chancen werden hier auch die Grenzen der Nutzung nachwachsender Rohstoffe thematisiert. Außerdem gibt es hier für Engagierte Termine, Adressen und ein Forum.

www.keep-cool-online.de

"Keep Cool" lädt MitspielerInnen ein, sich in die globale Klimapolitik spielerisch einzumischen. Das Online-Spiel schärft das Bewusstsein für ökonomische und ökologische Zusammenhänge und kann daher auch von Lehrkräften zur Einführung in den Themenkomplex "Klimawandel" genutzt werden. Zum Spielen sind keine speziellen Vorkenntnisse erforderlich, im Spielverlauf werden jedoch zahlreiche Themen eingespielt, die im Unterricht vertieft werden können.

www.leuphana.de/3lensus/moodle/

Im Rahmen des EU-Projektes 3-LENSUS hat das RCE (Regional Centre of Expertise on Education for Sustainable Development) Graz-Styria gemeinsam mit seinen ProjektpartnerInnen eine „Database on Learning for Sustainable Development“ entwickelt. Ziel und Zweck dieser englischsprachigen Datenbank ist es, Projekte, die sich mit Bildung und Lernen für eine nachhaltige Entwicklung beschäftigen, hier vorzustellen. Dadurch soll die Vernetzung sowie der Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen akademischen, außeruniversitären und regionalen AkteurInnen auf Europäischer Ebene gefördert werden. Hier können, neben der Recherche nach Projektideen auch die eigenen Projekte eingetragen werden.

Literatur

Jorge Doneiger: Ich sehe was, was du nicht weißt. Gerstenberg Verlag, Hildesheim 2010, 64 S., ab 6 Jahre, € 14,95, ISBN 978-3-8369-5280-4

Dieses Buch zeigt einen etwas anderen Blick auf die Welt um uns herum: Wie weit kriecht eine Schnecke in einer halben Stunde? Wie viele Ameisen braucht es, um ein Stück Kuchen zu verputzen? Und wie viel Schokolade steckt in einer Kakao-Frucht? Was steckt hinter Zahlen, Größen und Maßen, was bedeuten sie? Was heißt schon groß? Und was heißt klein? Sehen - Staunen - Vergleichen: Dieses Buch lädt dazu ein, genau hinzusehen und Fragen zu stellen. Und da es immer auf den Maßstab ankommt, zeigen die eigens für diesen Band angefertigten Fotografien alles in Lebensgröße: vom Kuheuter bis zur Kakao-frucht, von der Ameise bis zum Elefantenfuß. Und für die, die es noch genauer wissen wollen, gibt es im Anhang Detailinfos.

Ottmar Edenhofer et al.: Global, aber gerecht. Klimawandel bekämpfen, Entwicklung ermöglichen. C.H. Beck Verlag, München 2010, 240 S., € 19,95, ISBN 978-3-406-60656-4

Diese Studie, vorgelegt von Misereor zusammen mit der Münchner Rück Stiftung, führt das Engagement für eine gerechtere Welt mit der lebensnotwendigen Bekämpfung des Klimawandels zusammen. Die internationale Klima- und Entwicklungspolitik steht vor einem Dilemma: Einerseits muss ein gefährlicher Klimawandel vermieden werden, um nicht einer großen Zahl von Menschen die Chancen auf ein menschenwürdiges Leben zu nehmen. Andererseits gilt es aber auch eine Emissionsreduktion zu verhindern, um für Entwicklungsländer Wachstum und damit Wege aus der Armut zu ermöglichen. Das Buch analysiert die wechselseitigen Verknüpfungen von Klimawandel und Armut und ent-

wirft eine integrierte Gesamtlösung, durch die Klimaschutz und Armutsbekämpfung wirksam, effizient und gerecht miteinander verbunden werden können. Die Autoren des Bandes sind Wissenschaftler des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK) und des Instituts für Gesellschaftspolitik an der Hochschule für Philosophie in München.

Thema

Mit Foto, Kamera und Internet die Umwelt neu entdecken

Medienkompetenz und Bildung für nachhaltige Entwicklung mit GrundschülerInnen

„BIOLEBENS MITTEL gibt es heute auf jedem Markt oder in extra Bioläden. Diese Lebensmittel werden ökologisch angebaut. Doch was heißt das genau?“ Konzentriert und mit fast professioneller, fester Stimme interviewen Eva, Sarah und Saret aus der Klasse 3a der Grönenbergschule in Melle einen Bioladenbesitzer: Was sind Biolebensmittel? Woran kann man sie erkennen und warum gibt es so viele verschiedene Biosiegel? Die Kinder der Klasse 3a gestalteten als „Funkflöhe“ Radiosendungen zum Thema „Gesunde Ernährung“, die im osradio 104,8 ausgestrahlt wurden und auch im Internet als Podcast herunterladbar sind.

Die „Funkflöhe“ ist ein Medienprojekt des Bürgerradios osradio 104,8 in Osnabrück, das neben den Schulkassen und LehrerInnen zahlreiche regionale PartnerInnen dafür gewinnen konnte. U. a. die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU), die das Projekt auch finanziell förderte. Ziel war es, den SchülerInnen über die praktische Hörfunkarbeit einen neuen Zugang zu den Themen der Bildung für nachhaltige Entwicklung zu eröffnen. So hatten rund 20 Grundschulklassen in und um Osnabrück die Möglichkeit vor Ort,

z.B. beim Bauern, im Naturschutzgebiet, im Wald, beim Recyclinghof, in Umweltbildungszentren, mit den jeweiligen ExpertInnen zu sprechen, selber Aktionen durchzuführen, zu recherchieren und ihre eigene Radiosendung mit allen technischen Feinheiten zu gestalten.

Medien und Umweltbildung

in der Grundschule: Geht das überhaupt?

Medienkompetenz ist ein wichtiger Bestandteil der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Medien gehören in unserer Gesellschaft zur Lebenswelt und spielen bereits bei Kindern eine große Rolle. Medienkompetenz umfasst neben den Fähigkeiten, Medien kompetent zu nutzen, über die heutigen Medien(-systeme) Bescheid zu wissen und sich z.B. mit den medialen Inhalten kritisch auseinanderzusetzen, auch die Mediengestaltung, also die aktive Medienarbeit (vgl. Gruber-Mannigel, S, 52). Für die Umweltbildung ist es eine spannende Herausforderung, mit Kindern und Jugendlichen aktiv Medienarbeit zu betreiben und diese mit Themen der Bildung für nachhaltige Entwicklung zu verknüpfen. Über die Medienarbeit und anknüpfend an ihre Erfahrungswelt können Kinder und Jugendliche ihre lokale Umwelt als komplexe Lebenswelt kennen lernen und für Nachhaltigkeitsthemen sensibilisiert werden. Das macht auch schon Grundschulkindern Spaß. Die aktive Medienarbeit mit Kindern birgt aber auch Gefahren: Beispielsweise sich zu sehr in den technischen Details der Mediennutzung und -gestaltung zu verlieren, so dass das eigentliche Thema zu kurz kommt; oder komplexe Umweltsachverhalte zu verfälschen oder zu polemisieren, da sie für die Medien vereinfacht dargestellt werden müssen. Ein gutes gesamtpädagogisches Konzept mit Berücksichtigung der Grundbedürfnisse, Interessen und altersspezifischen Entwicklung ist daher Voraussetzung.

Die Funkflöhe

„Dass die Kinder bei ihren Recherchethemen den Bezug zu ihrer eigenen Lebens- und Erfahrungswelt herstellen können, war bei unserem Radioprojekt ‚Die Funkflöhe‘ zentral“, so Medienpädagogin und Projektleiterin Simone Wölfel. Es ging in erster Linie nicht darum Fachwissen zu vermitteln, sondern dass die SchülerInnen lernen, Themen gemeinsam zu erarbeiten, zu gestalten und zu konkreten Lösungen zu kommen. So waren sie auch von der Themenfindung über das Führen von Interviews, der Textentwicklung und den Sprachaufnahmen bis zum Schnitt und zur Moderation an allen Schritten aktiv beteiligt. Konkretes Endprodukt war jeweils eine 30-minütige Kinderradiosendung, als Magazinsendung, Feature oder Hörspiel im Rahmen des Sachunterrichtes. So fehlte auch nicht die Anknüpfung an den Lehrplan, denn Themen wie Energie, Mobilität und Ernährung sind Stoff des Sachunterrichts der Grundschule. „Es konnten Unterrichtsinhalte verfestigt und die Themen aus Kindersicht von Kindern für Kinder aufgearbeitet werden“, so Wölfel.

Neben den Kindern waren die beteiligten LehrerInnen HauptakteurInnen des Projektes. Da nicht jedeR LehrerIn einE MedienexpertIn ist, bot das Projektteam der Funkflöhe eine vierstündige MultiplikatorInnen-schulung für sie an, die auf die Medienarbeit mit Kindern vorbereitete. Sie beinhaltete nützliche Tipps und praktische Übungen zur Einführung in die Radiotechnik, journalistisches Grundwissen und kindgerechte Darstellungsformen im Hörfunk. Außerdem wurde den Schulen ein Medienkoffer mit Anleitungen zur Medienarbeit, Softwareangebote, Arbeitsblätter, Hörbeispiele sowie ein digitales Reportagegerät zur Verfügung gestellt, die sie auch über das Projekt hinaus für spätere Medienarbeiten nutzen können.

Mag der Bürgermeister nun Spinat oder nicht?

Die Kinder haben aber nicht nur hinter die Kulissen von Massentierhaltung, Wasserverschmutzung und Co. geblickt. Auch die Medien wurden kritisch hinterfragt. „Dafür spielte ich den Kindern einen aufgenommenen Satz des Bürgermeisters vor, in dem er sagt, dass er nicht gerne Spinat isst“, erzählt Wölfel lachend. „Dann habe ich das kleine Wörtchen ‚nicht‘ herausgelöscht und den Satz noch einmal abgespielt.“ So erfuhren die Kinder, wie leicht es ist, mit technischen Möglichkeiten einen Sinngehalt zu erstellen und damit über die Medien Menschen zu manipulieren. So konnten sie mit auf den Weg nehmen, wie wichtig es ist, sich eine eigene Meinung zu bilden und Dinge immer kritisch zu hinterfragen. Die Funkflöhe, die auch eine Auszeichnung als Offizielles Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ erhalten haben, haben zwar ihr Projekt Anfang dieses Jahres eingestellt, aber dennoch soll es weitergehen: Die als MultiplikatorInnen ausgebildeten LehrerInnen können mit Hilfe des Medienkoffers die Medienarbeit in ihrer Schule fortführen. osradio 104,8 plant, diese Kinderradiosendungen auch zukünftig zu senden. Eine methodisch-didaktische Broschüre für LehrerInnen gibt außerdem konkrete Handlungsempfehlungen und Arbeitsmaterialien für die Medienarbeit an Grundschulen. Sie kann auf der Funkflöhe-Website heruntergeladen werden (s.u.). Ein Folgeprojekt mit dem Titel „RAUM OS Radio-Umweltreporter Osnabrück“ nimmt in den kommenden zwei Jahren die Zielgruppe der HauptschülerInnen ins Visier.

In einer Experimentierwerkstatt Strömung sichtbar machen

Gerade jüngere Kinder können über den direkten Kontakt zur Natur und über die sinnliche Wahrnehmung dieser für Umweltthemen sensibilisiert werden. Wird ein

Medium wie eine Kamera oder ein Fotoapparat „dazwischengeschaltet“, verändert es dieses direkte Erlebnis für die Kinder. Dass schon bei Kindern ab dem Grundschulalter ein Dazwischenschalten eines Mediums durchaus Sinn machen kann und neue Naturerfahrungen und -erkenntnisse ermöglicht, zeigt der Pädagoge Günter Klarner mit seiner „Experimentierwerkstatt“. Dieses Projekt führt er in Kooperation mit der Jugendherberge Lindlar durch. Diese Jugendherberge im Bergischen Land ist ein guter Partner, da sie schon seit Jahren nach einem umweltpädagogischen Konzept arbeitet und für dieses auch die Auszeichnung als Offizielles Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ erhalten hat. Sie bietet zwei- und mehrtägige Schulaufenthalte schon für GrundschülerInnen beispielsweise zum Thema Wasser und Strömung an, die Klarner und seine KollegInnen durchführen. „Die Kamera wird hier als Instrument des Entdeckens genutzt“, erklärt Klarner. Ausgangspunkt dieses Projekts, das übrigens auch schon zwei Auszeichnungen als Offizielles Dekade-Projekt erhalten hat, ist zunächst eine biologische Gewässergütebestimmung.

Die Kinder fangen mit einem Küchensieb kleine Lebewesen, wie Fliegenlarven, Schnecken oder Egel, die sie mit Hilfe eines Buches bestimmen. Anhand der Arten und Menge kann die Gewässergüte abgeschätzt werden. Über die Lebewesen und die Gewässergüte kommen die Kinder auf die Frage nach dem Sauerstoffgehalt des Wassers. Wo kommt der Sauerstoff her? Eine Beobachtung des fließenden Wassers gibt Aufschluss. An manchen Stellen bilden sich kleine Bläschen an der Wasseroberfläche. Die SchülerInnen erhalten nun Klemmbrett, Papier und Bleistifte um eine solche Stelle abzuzeichnen. Im Gespräch über die Zeichnungen berichten die jungen ForscherInnen, dass es gar nicht so einfach sei, wenn nicht gar unmög-

lich, eine solche Stelle zeichnerisch festzuhalten: Wasser ist durchsichtig und befindet sich in ständiger Bewegung und Veränderung. Hier kommt nun der „Medientrick“ mit dem Fotoapparat zum Zuge: Eine Spiegelkachel wird ins Wasser gelegt und die Reflexion mit einer Kamera abfotografiert. So wird die Wasserbewegung in einer Momentaufnahme sichtbar gemacht. Die SchülerInnen erkennen durch dieses fotografische Experiment mit den vielen unterschiedlichen Bildern von derselben Strömungsstelle, wie komplex die Strömungsverhältnisse in Fließgewässern sind.

Interdisziplinäre Forschung mit Hilfe von Medien

Diese Schärfung des Blicks wird durch ein künstlerisches Experiment mit Formen und Strukturen des Fließens erweitert. Dazu füllen die SchülerInnen Wasser gemischt mit etwas Kleister in eine Fotoschale. Nachdem ein paar Tropfen Ölfarbe auf das Gemisch gegeben wurden, wird mit einem Stock gerührt, um dann sofort ein Blatt Papier kurz auf den entstehenden Wirbel zu legen. Durch dieses so genannte Marmorieren entsteht ein „Foto“ der Strömung. Jetzt bekommen die Kinder verschiedene experimentelle Aufgaben dazu, eine davon ist, zwei gleiche Bilder anzufertigen. Dabei stellen die jungen Forscher fest: Die Bilder sind zwar oft ähnlich, aber nie gleich. „Sie erfahren, dass manche Dinge sich nicht steuern lassen“, so Klarner.

Auf der Vielzahl der Bilder wiederholt sich jedoch immer wieder eine Form: Wirbel. Wirbel wie sie auch sonst in der Natur oft vorkommen, bei Pflanzen, Schneckenhäusern, Holzmaserungen oder in Wolkenbildern. Mit dieser Erkenntnis geht es für die Kinder an den Rechner. Auch hier wird das Medium dazu genutzt, Dinge sichtbar oder erkennbar zu machen. Über Landschaftsaufnahmen von Google Earth beobachten die Kinder, dass Wirbel auch in großen Formen immer wieder auftauchen: Hinter Schiffen auf dem Rhein

oder an den Niagarafällen. Außerdem sind neben Wasserwirbeln auch immer Mäander zu finden: Jedes natürliche, nicht vom Menschen beeinflusste Gewässer windet sich in Schlingen, erkennbar beispielsweise an Luftbildern vom Amazonas oder von einem alten Flussbett des Rheins. Hier stellen die Kinder Überlegungen zu den Konsequenzen des Eingriffs des Menschen in Flussläufe an: Die Erhöhung der Fließgeschwindigkeit und die Eindämmung des Verbreitungsraums ist eine Ursache für Hochwässer.

Neben Blicke auf Wetterkarten und Bilder aus dem All ist auch der Experimentierbrunnen, an dem die Kinder weitere Erfahrungen mit fließendem Wasser sammeln können, Teil des Projektes. Noch in vielen Bereichen, je nach Alter der SchülerInnen und verfügbarer Zeit, erweiterbar, birgt das Projekt einen interdisziplinären Ansatz, z.B. aus der Naturwissenschaft, Philosophie, Geografie, Landschaftskunde, Kunst und Physik. „Die Kinder sollen selber denken und zu eigenen Urteilen kommen“, unterstreicht Klarner den Anspruch des Projektes. Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz werden geschult, z.B. Fachkompetenzen, wie Gewässer bewerten und Komplexität des Systems Bach erkennen, Sozialkompetenzen, wie kooperatives Arbeiten und unterschiedliche Perspektiven kennen lernen, sowie die Medienkompetenzen.

Alles wird fotografisch festgehalten

Ein zentrales Element des Projektes ist, dass die SchülerInnen alle Aktionen mit der Digitalkamera festhalten. „Dazu erhalten sie gleich zu Beginn eine Einführung in die Funktionen der Kamera“, so Klarner.

Kleingruppen erhalten eine Digitalkamera, die jeder von ihnen während des Projektes verwenden kann. Vorher wird jedoch in einer kleinen „Trockenübung“ in die Motivsuche, zunächst ohne Kamera, eingeweiht. Dazu erhält jede Gruppe drei Karten: Belichtung, Motiv und Linse. Eine Person aus der Vierer-

gruppe ist der Fotograf. Er sucht einen Ausschnitt in der Natur und schlägt ihn den Anderen seiner Gruppe als Motiv vor. Die bewerten nun den vom "Fotografen" bestimmten Bildausschnitt anhand ihrer Karte. Stimmt die Belichtung? Passt der Bildaufbau mit seinen Vorder- und Hintergründen? Ist die Linse optimal eingesetzt? Dann werden die „Trockenfotos“ wirklich gemacht und anschließend auf einem Bildschirm gemeinsam angesehen und besprochen. Aufgabe dieser Einheit ist es, das Fotografieren zu einem bewussten Akt der Bildgestaltung zu machen. „Die Kinder sollen erkennen, dass die Fotos im Kopf entstehen, nicht in der Kamera“, so Klarner. Am Ende des Projekts werden die Fotos am Rechner zu Bildgeschichten montiert, die die Kinder zusammen mit ihren gesamten Fotos, gebrannt auf eine CD ROM, mit nach Hause nehmen.

Das Projekt ist insgesamt eine Mischung aus Naturerfahrung mit den „eigenen“ Sinnen und mit medialen Hilfsmitteln: Mit der Natur direkt in Kontakt kommen und sinnliches Erleben ist z.B. durch das Beobachten der Strömungen, das Fangen und Anschauen der Lebewesen im Bach, durch Strömungsexperimente, aber auch durch die künstlerisch-phantasievolle Betrachtung der Strömungs-

bilder möglich. Die medialen Hilfsmittel, wie Kamera oder Computer mit seinen Möglichkeiten im Internet Bilder von Landschaften, Wolkenfilmen oder sogar Bilder aus dem Weltall zu erzeugen, ermöglichen, dass komplexe, mit dem bloßen Auge nicht sichtbare Zusammenhänge für die Kinder sichtbar werden und sie damit eine andere Komplexität von Naturvorgängen kennen lernen.

Kontakt

Jugendherberge Lindlar, Jugendherberge 30, 51789 Lindlar, Tel. 02266/5264, lindlar@jugendherberge.de, www.jugendherberge-lindlar.de

Günter Klarner, CREative Taten, Lyngsbergstr. 95, 53177 Bonn, Tel. 0228/8506969, guenter.klarner@creta.de, www.creta.de

Simone Wölfel, osradio 104,8, Lohstr. 45a, 49074 Osnabrück, Tel. 0541/7504062, woelfel@osradio.de, www.funkfloeh.de, www.raum-os.de

Literatur

Jutta Gruber-Mannigel et al.: „...uuund Action“. oekom Verlag, München 2010, 140 S., € 19,90, ISBN 978-3-86581-211-7

Fort- und Weiterbildungen

Datum/Ort Veranstaltung/Kontakt/Kosten

29. März Schritt für Schritt zur Beteiligungskultur

Mit dem zweiten Fachtag zur Kinder- und Jugendpartizipation werden alle AkteurInnen in München eingeladen, die begonnenen Wege der Verankerung von Kinder- und Jugendpartizipation weiter zu entwickeln. Die vielen verschiedenen Ansätze, die angestoßen wurden, sollen gebündelt werden, um eine lebendige Beteiligungskultur zu etablieren. Ergebnisse aus dem Fachtag fließen in die Beschlussvorlage zur Kinder- und Jugendpartizipation in München ein, die im Frühjahr 2011 im Stadtrat verabschiedet werden soll. Die Veranstaltung findet in der Pasinger Fabrik statt. Um Anmeldung bis zum 23. März wird gebeten.

Kontakt: AK Kinder- und Jugendbeteiligung, c/o Münchner Kinder- und Jugendforum, August-Exter-Str. 1, 81245 München, Tel. 089/8211100, kinderforum@kulturundspielraum.de, www.kinderforum-muenchen.de kostenfrei, Kosten für Imbiss und Getränke betragen 5 €

30. März Gemeinsam weiterkommen – Förderung der Umweltbildung in Bayern

 9.30 – 16.45 Uhr
München

Das Werkstatt-Treffen bietet Gelegenheit, sich über Förderprogramme des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit zu verständigen und zu informieren. Für Freiberufliche bietet es ebenfalls Gelegenheit zum Austausch über Rahmenbedingungen sowie potentielle Schnittstellen zu neuen Geschäftsfeldern. Außerdem erhalten die Teilnehmenden einen Überblick über aktuelle Wettbewerbe und werden über erste Ergebnisse der transdisziplinären Zusammenarbeit des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft, der Bayerischen Sparkassenstiftung und der ANU Bayern informiert. Das Werkstatt-Treffen richtet sich an MitarbeiterInnen in Umweltbildungseinrichtungen, UmweltpädagogInnen und Interessierte. Es findet im Ökologischen Bildungszentrum, Engelschalkinger Str. 166 in München statt.

Kontakt: Landesgeschäftsstelle ANU Bayern e.V., Welsenstr. 23, 81373 München, angelahein@arcor.de, • Kosten: € 45 (ANU-Mitglieder € 40), inkl. Kost

1. – 3. April Werkstatt-Treffen

Babenhausen

Spiel mit Licht und Schatten - Menschenschattentheater
Schattentheater erleichtert unerfahrenen „SchauspielerInnen“ auf der Bühne über ihren Schatten zu springen. Es erfordert außerdem ein hohes Maß an Kooperation und Kommunikation. Die TeilnehmerInnen des Seminars erfahren, wie sie die Theaterform in der Kinder- und Jugendarbeit einsetzen können, erlernen Grundlagen und technische Voraussetzungen, erproben Ausdruck und Spiele zur Kooperation und entwickeln eigene Spielszenen.

**Kontakt: Schwäbische Jugendbildungs- und Begegnungsstätte, Am Espach 7, 87727 Babenhausen, Tel. 08333/92060, jubi@jubi-babenhausen.de, www.jubi-babenhausen.de
Kosten: € 80 (erm. € 50), inkl. Kost & Logis**

1. – 3. April 2011

Erbach/Odenwald

Mit Kindern und Märchen in der Natur

Die Fortbildung richtet sich an Menschen, die mit Kindern im Elementar- und Grundschulbereich arbeiten und gibt vielfältige Anregungen zur praktischen Arbeit mit Märchen. Vom eigenen Lauschen, führt sie über das Erleben in der Natur, hin zum Arbeiten mit Märchen im Freien: Praktische Übungen zum freien Erzählen, kreatives Gestalten mit Naturmaterial und freies Rollenspiel. Dazu werden pädagogische und märchenspezifische Hintergründe besprochen und Anregungen zur Umsetzung gegeben. Die Veranstaltung findet im Landhaus Sonnenberg im Odenwald statt.

**Kontakt: Naturschule Freiburg e.V., Habsburgerstr. 9, 79104 Freiburg, Tel. 0761/24408, info@naturschule-freiburg.de, www.naturschule-freiburg.de
Kosten: € 180, zzgl. Kost & Logis (€ 115)**

5. – 6. April Klare Signale setzen – sich durchsetzen!

München

In diesem Seminar werden vor allem Deeskalationsstrategien und klare Grenzschnelle für die Praxis erarbeitet. Das Seminar richtet sich an Fachfrauen, die im schulischen und außerschulischen Bereich mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Kontakt: Kontakt- und Informationsstelle für Mädchenarbeit (imma), Jahnstr. 38, 80469 München, Tel. 089/23889120, kontakt.informationsstelle@imma.de, www.imma.de • Kosten: € 160, zzgl. Kost & Logis

9. – 10. April Vermittlungswege für Naturschutz und Naturkunde

Neuschönau/Nationalpark Bayer. Wald

Das interdisziplinäre Fachsymposium „natur:darstellen“ vertieft, wie zeitgemäße Kommunikationskonzepte in den ineinander greifenden Feldern Naturschutz und Naturkunde funktionieren und warum. Viele Ansätze werden dabei aufgegriffen:

Ausstellungen sowie museumspädagogische und gestalterische Lösungsbeispiele, Beiträge aus dem Bereich direkter und medialer Vermittlung sowie Aspekte aus der Öffentlichkeitsarbeit. Veranstaltungsort ist das Hans-Eisenmann-Haus im Nationalparkzentrum Lusen.

**Kontakt: Nationalparkverwaltung Bayer. Wald, Freyunger Str. 2, 94481 Grafenau, Tel. 08552/9600135, sylvia.nodes@npv-bw.bayern.de, www.nationalpark-bayerischer-wald.de/fachsymposium
kostenfrei, zzgl. Kost & Logis**

11. – 15. April www: Globaler Segen oder Fluch?

Kochel am See

Das Seminar reflektiert die in den letzten 15 Jahren ausgelösten Veränderungen durch das Internet: Wie verändert es Lehrer-Schüler-Beziehungen? Wie wird es für politische Strategien eingesetzt? Welche Auswirkungen hat es auf die Medienordnung, den Datenschutz und die Menschenwürde?

**Kontakt: Georg-von-Vollmar-Akademie, Schloss Aspenstein, 82431 Kochel am See, info@vollmar-akademie.de, www.vollmar-akademie.de
Kosten: € 130, inkl. Kost & Logis**

26. – 30 April Kooperationsübungen für Gruppen

Gauting

Die TeilnehmerInnen lernen in diesem Seminar handlungsorientierte Übungen und Problemlöseaufgaben aus der Erlebnispädagogik kennen, die Gruppenprozesse unterstützen.

**Kontakt: Institut für Jugendarbeit Gauting, Germeringer Str. 30, 82131 Gauting, Tel. 089/8932330, info@institutgauting.de, www.institutgauting.de
Kosten: € 470, inkl. Kost & Logis**

August 2011 – Nov. 2012 Berufsbegleitende Weiterbildung Kunst + Natur

verschiedene Orte

Inhalt der Weiterbildung ist Kunst als aktive gestalterische Auseinandersetzung mit Natur und Landschaft. Sie richtet sich an Menschen, die der künstlerischen Arbeit in ihrer Tätigkeit in und mit der Natur besondere Aufmerksamkeit schenken. Ziel ist, dass die TeilnehmerInnen ästhetische Gestaltungskompetenz entwickeln und ihre persönliche künstlerische Arbeitsweise in der eigenen Kunst und der ästhetischen Bildung mit anderen Menschen finden. Die Weiterbildung ist in sechs Wochenendseminare, ein fünf- und ein siebentägiges Seminar gegliedert.

**Kontakt: Werner Henkel, Bückeberger Str. 46, 28205 Bremen, Tel. 0421/442322, naturarte.henkel@t-online.de, www.naturarte-wernerhenkel.de
Kosten: € 1.350, zzgl. Kost & Logis**

IMPRESSUM


Netzwerk UmweltBildung

Herausgeber: Ökopjekt - MobilSpiel e.V.

Redaktion: Mareike Spielhofen

Layout: Grafik-Studio-Huber

Redaktion und Bezug:

Ökopjekt - MobilSpiel e.V.,

Welsenstr. 23, 81373 München

Versand mit freundlicher Unterstützung

der Bavaria Direktmarketing & Full-Service GmbH, www.bavaria-direktmarketing.de

Tel. 089/7696025, Fax 7693651

netzwerk@mobilspiel.de

<http://www.mobilspiel.de/Oekoprojekt/down.html#netz>

Kosten: € 3/Ausgabe, Abo: € 25 für 10 Ausgaben/Jahr.

Abobestellung: oekoprojekt@mobilspiel.de

Das Abo kommt versandkostenfrei zu Ihnen!
